



ASA fragt nach - Fragenkatalog zur Bundestagswahl stellt Politik auf den Prüfstand

Ennigerloh, 21. September 2019. Im Vorfeld der diesjährigen Bundestagswahl am 24. September 2017 hat die Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung (ASA e.V.) gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen Wahlprüfsteine erarbeitet.

Die Mitgliedsunternehmen wurden gebeten, besonders relevante Themen der Abfallwirtschaft für die kommende Legislaturperiode herauszuarbeiten und Fragen, die sie an die Politik stellen möchten, zu benennen. Der daraus entstandene Fragenkatalog spiegelt die Vielfalt der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider, die Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg der Unternehmen in der Abfallwirtschaft haben können.

Wir freuen uns über die Rückmeldungen der Parteien, so Katrin Büscher, Geschäftsführerin der ASA. „Mit den Antworten stellt die Politik der Abfallwirtschaft ein gutes Zeugnis für die Zukunft aus. „Darauf können wir aufbauen“, so Büscher weiter.

Die Parteien haben zu den abfallrechtlichen Fragen Stellung bezogen und aufgezeigt, welche Bereiche sie in Zukunft besonders fokussieren wollen. Allen gemein ist der Wunsch danach, umweltpolitische Themen zu vertiefen und weiterzuentwickeln und *„Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine innovative Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft verbessern.“* (Freie Demokraten – FDP)

Die SPD hält fest, dass *„die Kaskadennutzung von Abfällen mit mehreren Wiederverwendungs- und Recyclingkreisläufen“* unterstützt wird und die *„steuerbaren Biomasseanlagen eine gute Perspektive“* haben werden.

Auch wird hervorgehoben, dass die *„energetische Nutzung von biogenen Rest- und Abfallstoffen dazu beiträgt, mögliche Nutzungskonflikte zwischen der energetischen und der stofflichen Nutzung von Biomasse zu vermeiden.“* (CDU/CSU)

Der Einsatz für ein *„europaweites Deponierungsverbot von unbehandelten haushaltsnahen Abfällen“* (Bündnis 90/Die Grünen) steht ebenfalls auf der Agenda.

Alternative Positionen zu den o.g. Grundaussagen der Energiewende, „die zu völlig unterschiedlichen Standpunkten und Lösungsvorschlägen führen“, werden ebenfalls vertreten. „Dies betrifft vor allem die Frage des menschengemachten Klimawandels (AGW-Hypothese)“ (AfD)

Nicht eingegangene Rückmeldungen führen dazu, dass die ASA an dieser Stelle nur auf das Wahlprogramm verweisen kann. Unter der Überschrift: „Eine Abfallwirtschaft, die Ressourcen schont“, kann die Position der Partei Die Linke nachgelesen werden.

Abschließend fordert Büscher die politischen Entscheidungsträger auf, dass der Dialog in der neuen Legislaturperiode an die Antworten der Parteien anknüpft und Rahmenbedingungen geschaffen werden, bei denen im Vorfeld der parlamentarischen Entscheidungen alle Akteure auf Augenhöhe ihre Sachkompetenz einbringen und diskutieren können.



Positionskatalog der ASA

Abfallwirtschaft

Position der ASA:

Die Abfall- und Entsorgungswirtschaft hat im ländlichen Raum eine sehr große volkswirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung.

Wir fordern die Berücksichtigung der Entsorgungswirtschaft bei der Ausgestaltung von gesetzlichen und förderpolitischen Rahmenbedingungen.

Kaskadennutzung und Energie

Position der ASA:

Beim Ausbau erneuerbarer Energien spielt die Entsorgungswirtschaft eine wichtige Rolle.

Wir fordern die Unterstützung folgender Aussage: „Bioenergie ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines erneuerbaren Energieversorgungssystems und ist als vielseitiger erneuerbarer Energieträger in Deutschland eine wichtige Stütze in der Energiewende.“

Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz

Position der ASA:

Die Siedlungsabfallwirtschaft leistet einen beachtlichen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz.

Bereits im Klimaschutzplan (KSP) der Bundesregierung wird die Abfallwirtschaft in Kap. 5.4 (Klimaschutz in Industrie und Wirtschaft) erwähnt und dabei hervorgehoben, dass „die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft in erheblichem Maße zum Klimaschutz beigetragen habe. Etwa 20 % der im Zuge des Kyoto-Protokolls vereinbarten Emissionsreduktionen von Treibhausgasen von 1999 bis 2012 in Deutschland konnten durch abfallwirtschaftliche Maßnahmen erreicht werden.“

Wir fordern, dass die Erkenntnisse aus dem Klimaschutzplan weiterhin in den gesetzlichen Rahmenbedingungen Anklang finden und die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft einen großen Stellenwert einnehmen wird.

Hochwertiges Recycling

Position der ASA:

Für eine effiziente Kreislaufwirtschaft sind verbindliche Kriterien zur Beschreibung der Hochwertigkeit von Verwertungsverfahren (sowohl stofflich als auch energetisch) inklusive zugehöriger Qualitätsanforderungen an den Sekundärroh- bzw. -brennstoff unabdingbar. Da gerade für die Charakterisierung eines hochwertigen Recyclings solche konkreten und anspruchsvollen Vorgaben bisher fehlen, halten wir es für dringend erforderlich, auch das hochwertige Recycling durch entsprechende Qualitätskriterien zu beschreiben.

Wir fordern die Einführung einer Definition für die hochwertige energetische Verwertung. Nach unserer Auffassung sind zur hierzu die tatsächliche Energieausbeute, d. h. der thermische Gesamtwirkungsgrad der Feuerungsanlage sowie die Klimarelevanz zwingend heranzuziehen. Darüber hinaus ist die stoffliche Nutzung der im energetischen Verwertungsprozess anfallenden Reststoffe/Produkte deutlich bei der Definition einer hochwertigen energetischen Verwertung zu berücksichtigen. So findet beim Einsatz von SBS® z. B. in Zementwerken immer eine parallele energetische und stoffliche Nutzung des Brennstoffs statt, so dass neben dem Ziel einer Kaskadennutzung der eingesetzten Abfälle auch eine deutliche Ressourcenschonung erreicht wird.

Deponierung

Position der ASA:

In der fünfstufigen Abfallhierarchie steht das Beseitigen von Abfällen an letzter Stelle: Seit 2005 ist es in Deutschland untersagt, unbehandelte Abfälle zu deponieren. Gleichwohl wird es auch zukünftig noch Abfälle geben, die auf Deponien zu beseitigen sind:

Durch die abfallwirtschaftliche Behandlung und Deponierung dieser nicht verwertbaren Restabfälle werden Umwelt und Mensch vor Gefahren geschützt. Deponien dienen als Schadstoffsенke, da sie gegenüber der Umwelt gekapselt sind, Sickerwässer gesammelt und gereinigt werden und anfallendes Deponiegas erfasst und energetisch genutzt wird.

Den Fragenkatalog können Sie [hier](#) einsehen.

Die Antworten der Parteien finden Sie [hier](#).



Quelle/Urheberin: Katrin Büscher, Reichstag Berlin

Kontaktdaten:

Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. (ASA)
Im Hause der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH
Westring 10
59320 Ennigerloh
Tel.: 02524-9307-180
Fax: 02524 9307-900
Email: info@asa-ev.de